

Die Mormonenfilme im Landesarchiv Saarbrücken.

Die mit den Mormonen verbundene Genealogische Gesellschaft von Utah führt aus religiösen Gründen seit Jahrzehnten Verfilmungen genealogischer Quellen v.a. in Archiven durch. Die Originalfilme werden in einem Bunker in Salt Lake City eingelagert.

Duplikatfilme werden aber der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und stehen in dem dortigen Forschungszentrum sowie in Zweigstellen weltweit zur Verfügung.

Zum Landesarchiv Saarbrücken hatten die Mormonen im Jahr 1969 den ersten Kontakt. Als verfilmungsrelevanter Bestand wurden die Doppel der Zivilstandsregister angesehen. Da aber deren Abgabe an das Landesarchiv gerade erst angelaufen war, stellte man eine Verfilmung zunächst zurück und machte eine spätere Durchführung auch vom Erhaltungs- sowie Ordnungs- und Verzeichnungszustand der Register abhängig.

Zu einer Verfilmung dieses Bestandes im Landesarchiv ist es dann nicht gekommen, stattdessen wurden zwischen 1975 und 1977 mit Zustimmung des saarländischen Innenministeriums Kirchenbücher und Erststücke der Zivilstandsregister vor 1876 bei den jeweiligen Standesämtern bzw. beim Stadtarchiv Saarbrücken verfilmt. Es wurde damals mit den Mormonen vereinbart, dem Landesarchiv von jedem Film ein kostenloses Duplikat zur Verfügung zu stellen.

Mit Ausnahme von Blieskastel, Dillingen und Perl sind wohl in allen Standesämtern, die Zivilstandsregister vor 1876 verwahren, Verfilmungen durchgeführt worden. Nicht verfilmt wurde also in den Standesämtern, deren Register erst nach 1875 einsetzen; es handelt sich dabei um Freisen, Großrosseln, Marpingen, Merchweiler, Oberthal, Quierschied und Spiesen-Elversberg.

Im Standesamt Freisen liegen die Register erst ab 1945 vor, die früheren sind in Nohfelden und Namborn zu suchen. Die Register von Großrosseln vor 1964 befinden sich im Standesamt Völklingen. Für Marpingen vor 1920 bzw. 1974 muss man in St. Wendel nachsehen. In Merchweiler beginnen die Register 1905, die älteren liegen in Illingen. Die Register von Oberthal setzen 1974 ein, die älteren von Oberthal, Gronig und Güdesweiler findet man in St. Wendel, die von Deckenhardt in Nohfelden. Quierschied gehörte bis 1903 zur Bürgermeisterei Heusweiler, dort sind auch die Register aus dieser Zeit zu suchen. In Spiesen-Elversberg liegen die Register für Spiesen ab 1898 und für Elversberg ab 1901 vor, die früheren sind in Neunkirchen.

Der Schwerpunkt der Verfilmungen liegt auf den Zivilstandsregistern 1798-1875. Zu Beginn wurden auch die Kirchenbücher mit einbezogen, doch wegen der parallel laufenden

Sicherungsverfilmung der Kirchenbücher durch das Landesarchiv in den Jahren 1975/1976 stellten die Mormonen die eigene Verfilmung der Kirchenbücher ein und duplizierten sich stattdessen einen Teil dieser Sicherungsfilme.

In folgenden Standesämtern haben die Mormonen Kirchenbücher verfilmt: Beckingen, Eppelborn, Heusweiler, Homburg, Kirkel, Kleinblittersdorf, Lebach, Mandelbachtal, Mettlach, Nalbach, Namborn, Ottweiler, Püttlingen, Saarlouis, St. Wendel, Schmelz, Tholey und Überherrn. In Merzig und Schwalbach verfilmten die Mormonen nur einen kleinen Teil, im Stadtarchiv Saarbrücken nur die Kirchenbücher von Ensheim, Bliesransbach und Dudweiler.

Da die Mormonen auch in den Kirchenarchiven Trier, Speyer und Koblenz (heute Boppard) Verfilmungen durchführten, sind wir in der glücklichen Lage, dass alle saarländischen Kirchenbücher vor 1798 – mit Ausnahme der bei den Pfarreien liegenden – mikroverfilmt sind. Allerdings besitzt das Landesarchiv keine Mikrofilme der in Trier, Speyer und Boppard liegenden Kirchenbuchbestände.

Eine Nutzung der Mormonenfilme im Rahmen der eigenen Familienforschung oder für wissenschaftliche Zwecke ist grundsätzlich möglich, allerdings besitzt das Landesarchiv – von wenigen Ausnahmen abgesehen – sowohl von den Mormonenfilmen als auch von den Sicherungsfilmen keine Duplikate. Da aber unter häufigem Gebrauch die Qualität der Filme leidet, wäre die Anfertigung eines Arbeitsfilms ratsam, v.a. bei den Forschungsvorhaben, die eine intensive Benutzung der Filme erfordern.

Als Findmittel für die Mormonenfilme steht ein auf den Verfilmungsprotokollen basierendes alphabetisches Verzeichnis, gegliedert nach den heutigen Gemeinden, zur Verfügung.

Christine Frick